



Moderne Eleganz und technische Finesse: das Godswill Akpabio International Stadium in Uyo, Nigeria, konzipiert von Julius Berger International

Berücksichtigen Sie auch neue Technologien wie 5G oder Edge-Computing in Ihren Projekten?

Wir beschäftigen uns natürlich mit diesen Datacenter-Themen, aber ehrlich gesagt stehen für uns eher die Gebäude im Fokus. Dätwyler ist der Ausstattungspartner und bildet damit eine wichtige Schnittstelle. In Pilotprojekten setzen wir KI und Augmented Reality ein. In unserem Netzwerk sehen wir dafür gute Ansätze, aber von einer konsequenten Marktdurchdringung dieser Technologien ist die Branche noch entfernt.

Welche Relevanz hat Nachhaltigkeit für Ihr Klientel?

2022 ist das Thema Nachhaltigkeit im Dialog mit unseren Kunden sehr wichtig: Wir sprechen über EU-Taxonomie, ESG-Kriterien oder energetische Sanierung. Besonders Bestandskunden und Eigner:innen größerer Immobilienbestände fordern nachhaltige Lösungen. Als Antwort entwickeln wir derzeit gemeinsam mit zwei Partnern ein neues Produkt für diese Kundengruppen. Nachhaltigkeit ist heute kein Schlagwort mehr, sondern muss gelebte Realität werden.

Wie kann der CO₂-Fußabdruck von Neubauten oder Bestandsgebäuden positiv beeinflusst werden?

Der Neubau von Gebäuden ist heute der falsche Weg! Wir müssen uns viel mehr mit der Umnutzung von Bestandsimmobilien beschäftigen und versuchen, beispielsweise Bauteile eines Gebäudes weiter zu verwenden. Wir müssen ein Bauprojekt viel stärker hinsichtlich der Wertschöpfungskette und einer besseren Kreislaufwirtschaft betrachten – von der Planung über den Bau bis in die spätere Rückabwicklung oder Rücknutzung. Der gesamte Kreislauf ist wichtig.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

(mac)



Ein Micro-Datacenter von Dätwyler

Die Micro-Datacenter von Dätwyler (MDC) bieten insbesondere Firmen mit standortübergreifenden Niederlassungen zahlreiche Vorteile – vom geringen Platzbedarf bis hin zur Energieeffizienz, die in der niedrigen Power Usage Effectiveness (PUE) zum Ausdruck kommt. Aufgrund dieser Vorteile haben die MDCs zu einem Perspektivwechsel geführt, wie eine IT-Infrastruktur heutzutage aufgebaut und eingesetzt werden sollte. Denn die Bereitstellung von IT-Netzwerken – vor allem in dicht besiedelten Städten – hängt nicht mehr nur von der Art der Verkabelung oder des verwendeten IT-Equipments ab, sondern muss auch andere Services wie das gesamte mechanische und elektrische Engineering (M&E) berücksichtigen. Diese Konvergenz von IT- und Gebäudemanagement-Services hat zur Entstehung von MDCs geführt, die sowohl in Cloud- als auch in Edge-Computing-Anwendungen eingesetzt werden.

Im asiatisch-pazifischen Raum bietet Dätwyler seit 2021 ein Micro-Datacenter mit 10 kVA Leistung und integrierter Kühlung an. Es setzt insofern neue Maßstäbe, als es für einen höheren Energiebedarf konzipiert wurde. Dieses MDC hat in der IT-Branche großes Interesse geweckt, vor allem seitens der Dienstleistungsunternehmen, die Umweltüberwachungs- oder Sicherheitsservices anbieten. Sie können ihre Anwendungsserver nun in optimal gekühlten Racks in unmittelbarer Nähe zu den Datenquellen installieren, ohne eine Überhitzung während des Betriebs befürchten zu müssen. Mit dem MDC hat Dätwyler das Konzept verwirklicht,

Micro-Datacenter:

MEHR ALS EINE PRODUKTINNOVATION

Bei der Kosten-Nutzen-Betrachtung eines Micro-Datacenters von Dätwyler sollten Anwender:innen auch die immateriellen Vorteile und die Opportunitätskosten im Blick haben.

ein komplettes Rechenzentrum in einem vormontierten Rack einzurichten, das neben zentralen Elementen wie Stromversorgung und Kühlung auch Umweltüberwachungs- und Sicherheitssysteme integriert.

Insbesondere während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass ein MDC eine Vielzahl von Problemen bei der Bereitstellung und dem Betrieb von IT-Infrastrukturen lösen kann. So lässt sich ein Dätwyler Micro-Datacenter flexibel und einfach an wechselnde Arbeitsbedingungen und -umfelder anpassen. Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Remote-Monitoring-Funktion: Sie ermöglicht es, eventuell auftretende Fehler aus der Ferne zu erkennen und sogar zu beheben, ohne dass das Service-Team die Räumlichkeiten des Unternehmens betreten muss.

Mehr eine Geschäfts- als eine Produktinnovation

Doch wie steht es um den finanziellen Nutzen? Entscheidende Kennzahlen, mit denen der Gesamtwert einer Investition über ihren gesamten Lebenszyklus ermittelt werden kann, sind die Investitionsausgaben (CapEx) und die Betriebsausgaben (OpEx). Während die konkreten Vorteile einer Produktinnovation wie dem MDC von Dätwyler klar erkennbar sind, erschließen sich die immateriellen Vorteile erst auf den zweiten Blick. Doch genau diese werden zu den wichtigsten Schlüsselfaktoren für

alle Geschäftstätigkeiten und Nachhaltigkeitsstrategien.

Dätwyler ist der einzige Systemanbieter, der sein Micro-Datacenter so konzipiert hat, dass es sowohl IT- als auch M&E-Services berücksichtigt – für jede Art von IT-Infrastrukturlösung. Wenn jemand das MDC vormontiert bestellt, wird die Qualität der Komponenten bereits im Werk, also vor der Auslieferung sichergestellt. So sind weniger Koordinierungsmaßnahmen zwischen einzelnen Dienstleistern notwendig. Diese Services aus einer Hand ermöglichen eine 30-prozentige Reduzierung der Projektplanungszeit. Außerdem sinkt der Aufwand bei der Inbetriebnahme um 80 Prozent.

Die Gesamtbetriebskosten im Blick

Als zentraler Ansprechpartner (Single Point of Contact) unterstützt Dätwyler seine Kund:innen auch nach der Inbetriebnahme bei Wartung und Reparatur – mit Service Level Agreements (SLA), die auf die unterschiedlichen Anforderungen abgestimmt sind. Durch eine umfassende Dokumentation aller IT- und M&E-Services können Systemausfallzeiten reduziert und Schuldzuweisungen zwischen verschiedenen Dienstleistern bei der Fehlerbehebung vermieden werden.

Die Kosten für die Lagerhaltung durch den Lieferanten sind eine der größten Va-

riablen bei den Gesamtbetriebskosten. Dätwyler pflegt deshalb ein weltweites Netzwerk an spezialisierten Service-Partnern, die einen schnellen Zugriff auf Ersatzteile für die Wartung sicherstellen. Daraus ergeben sich weitere immaterielle Vorteile für die Geschäftskontinuität: eine Kostensenkung bei der Ersatzteillagerung und Logistik sowie deutlich kürzere Reaktionszeiten bei den SLA.

Ein Aspekt, der bei den Gesamtbetriebskosten häufig übersehen wird, sind die Opportunitätskosten. Ein Beispiel: Normalerweise müsste das für den Betrieb des Rechenzentrums zuständige Team in den verschiedensten technischen Bereichen geschult werden, um die diversen Dienstleistungen im IT- und M&E-Bereich zu verstehen. Übernimmt jedoch Dätwyler als kompetenter Partner die Systemwartung des Micro-Datacenters, hat das Betriebsteam mehr Zeit, sich auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren. Auch dies ist ein immaterieller Vorteil, weil der Bedarf an hohen Schulungsbudgets sinkt.

Dätwyler IT Infra hat also nicht nur ein Produkt entwickelt, das die Nachfrage und Anforderungen von morgen erfüllt; ein MDC ist immer auch eine nachhaltige Geschäftslösung, damit Dätwylers Kund:innen in einem anspruchsvollen Marktumfeld langfristig eine Spitzenposition belegen können. (gaa)